



LAG Schulbibliotheken in Hessen e.V.

Wir begrüßen die Initiative der Schulträger und des Kultusministeriums zur Nutzung der IZBB-Mittel für den Bau von Schulbibliotheken.

Was aber fehlt ist ein Konzept.

Es kann nicht sein, dass Schulbibliotheken gebaut werden, aber eine auf Dauer angelegte Finanzierung und personelle Betreuung dieser Neubauten nicht vorhanden ist. Dann erwiese sich die Verwendung der Mittel als Fehlinvestition.

Die Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Hessen e.V. legt daher Vorschläge für ein nachhaltiges Nutzungskonzept vor und fordert die Schulträger und das Kultusministerium auf, verantwortungsbewusst zu handeln.

LAG-Empfehlungen für ein hessisches Schulbibliothekswesen

Ziele

Die Schulbibliothek ist eine einzigartige Idee im Bildungswesen. Bei guter sächlicher und personeller Ausstattung leistet sie einen großen Beitrag zur Qualität der Schule. In ihr können Kompetenzen im Lesen, im Recherchieren, im Mediengebrauch erworben werden. Sie ist angesichts der digital verfügbaren Informationen und der elektronischen Kommunikationsmöglichkeiten nötiger denn je, um die Schulen fit zu machen für die Wissensgesellschaft.

Die LAG versteht unter modernen Schulbibliotheken multimediale Informations- und Lernzentren wie sie in angelsächsisch-skandinavischen Staaten vorherrschend sind. In Mitteleuropa können wir aber auch an die Schulbibliotheken humanistischer Bildungsreformer anknüpfen und die Versuche deutscher Lehrer und ihrer Verbände an der Schwelle des 20. Jahrhunderts, „literarisch wertvolle Lektüre“ in die Schulen zu holen.

Die moderne Schulbibliothek ist ein Kulturzentrum der Schule. Sie ist Ort freien Lesens, kreativen und kommunikativen Umgangs mit Literatur, Ort für Freizeitaktivitäten in der Ganztagschule und der Schule mit Mittagsbetreuung. Sie ist eingebunden in die pädagogische Arbeit der Schule und wird wie diese evaluiert. Der Buch- und Medienbestand orientiert sich an den Curricula. Die Raumausstattung ermöglicht Einzel- und Gruppenarbeit und Unterricht mit einer ganzen Klasse.

Die Schulbibliothek ist der Ort für fächerübergreifendes, individuelles und selbstständiges Lernen.

Für die LAG ist die Schulbibliothek eine „aktive“ Bibliothek. Sie trägt erst dann zum Schulerfolg und zur Leistungssteigerung von Schülerinnen und Schülern bei, wenn die Leitung oder das Leitungsteam mit den Fachlehrkräften bei der Vorbereitung und Durchführung des bibliotheksgestützten Unterrichts zusammenarbeitet und den Lernprozess einzelner Schülerinnen und Schüler, von Gruppen oder der ganzen Klasse beratend und anleitend unterstützt sowie lesefördernde Angebote macht.

Nutzung

Das Training von Arbeitstechniken, die Informationsrecherche und der kritische Umgang mit neuen Medien erfolgen als Spiralcurriculum. Die Schulbibliothek trägt wesentlich zur Schulqualität bei, wie die internationale Entwicklung zeigt.

Schülerinnen und Schüler, die Schulbibliotheken nutzen, nutzen öffentliche Büchereien gleichzeitig und für späteres, lebenslanges Lernen intensiver als Schüler, die Schulbibliotheken nicht kennen. Die Zusammenarbeit mit öffentlichen Büchereien wird empfohlen. Besuche in öffentlichen Büchereien ersetzen eine Schulbibliothek aber nur dann, wenn der Besuch nicht als Exkursion geplant werden muss und die öffentliche Bücherei in ihren Räumen das oben Gesagte gewährleisten kann. Schulen sollten ihre Erwartungen an öffentliche Bibliotheken als Bildungspartner formulieren.

Wenn die Schulbibliothek als Kultur- und Informationszentrum der Schule maßgeblich dazu beitragen soll, dass

- Schülerinnen und Schüler Zugang zu Informationen und zur Literatur haben,
- sie die Chancen (und Gefahren) der neuen Informationsmedien sehen lernen,
- sie als kreative und mündige Bürger und Bürgerinnen in einer von Information und Wissen bestimmten Welt leben,

kann die Finanzierung der Schulbibliotheken nicht allein Sache der einzelnen kommunalen Gebietskörperschaft bleiben. Schulbibliotheken als Bestandteil des staatlichen Schulwesens benötigen auch die Übernahme von Verantwortung durch die Landesregierung. Dies ist auch nötig, um ein regional gleichwertiges Bildungsangebot zu gewährleisten und um nicht den Privatschulen das Feld der Schulbibliotheken zu überlassen.

Ein gangbarer Weg ist das Setzen von landesweiten Standards auch im Bereich des Schulbibliothekswesens und die finanzielle Unterstützung der kommunalen Gebietskörperschaften bei Vorhaben im Schulbibliothekswesen.

Indikatoren einer modernen Schulbibliothek

(auch in der Mindmap enthalten)

Raum:	Zentrale, gut zugängliche Lage im Schulgebäude oder auf dem Schulcampus, Raumgrößen entsprechend bibliotheksfachlicher Vorgaben, Lernort für einzelne Schülerinnen und Schüler, für Gruppen und 1-2 Klassen; Aufenthaltort (Ganztagsschule bzw. Mittagsbetreuung, außerunterrichtliche Aktivitäten)
Ausstattung	Multimedial als Informations- und Lernzentrum, als „pädagogische Werkstatt“ mit technischen Geräten, z.B. Rechnern, Laptops, Beamer, Kopierer, Scanner
Bestand	Sachliteratur für den Unterricht; „Neue Medien“, Lernhilfen; Kinder- und Jugendliteratur, Schwerpunktbildung entsprechend dem Schulprofil und der schulischen Situation (Migranten, Fremdsprachenfolge, Europaschule u. a. curriculare Schwerpunkte) Erschließung des gesamten Buch- und Medienbestandes der Schule durch OPAC
Personal	Für die Leitung von Schulbibliotheken und die Erfüllung der pädagogischen Aufgaben qualifizierte Lehrkräfte oder Bibliothekare; Im Falle von Bibliothekslehrkräften: Die Tätigkeit in der Bibliothek wird angemessen auf die Arbeitszeit angerechnet.
Organisation	<ol style="list-style-type: none"> 1. selbstständige Schulbibliothek, 2. gemeinsame Bibliothek mehrerer Schulen auf einem Schulcampus, 3. Zweigstelle einer öffentlichen Bücherei, 4. kombinierte Stadt- und Schulbibliothek. <p>Die Leitung aller Schulbibliothekstypen ist in den schulischen Gremien gleichberechtigt vertreten. Bibliotheken der Typen 1 und 2 haben den Status einer Fachschaft und partizipieren am Schulhaushalt.</p>
Support	<p>Unterstützung durch regionale Zentren (schulbibliothekarische Arbeitsstellen in den Kreismedienzentren oder den Stadtbüchereien) oder ein landesweites Dienstleistungszentrum.</p> <p>Verankerung schulbibliothekarischer Angelegenheiten in der Schulaufsicht und den Instituten (Einrichtung entsprechender Referate, Dezernate, Projektgruppen, Fachberater)</p> <p>Schaffung einer Schulbibliothekskommission beim HKM</p>
Finanzierung	Gemeinsame Finanzierung durch Land und Kommunen wie bei der EDV-Ausstattung der hessischen Schulen Päd. Assistentenstellen? LMF-Partizipation?

Literatur

Förstemann, Ernst Wilhelm, Über Einrichtung und Verwaltung von Schulbibliotheken, 1865
Schülerbüchereien an Preußischen Volksschulen, Erlass des preußischen Kultusministers,
1928

Empfehlungen zur Zusammenarbeit von Schule und öffentlicher Bücherei, Deutscher
Städtetag,
1961

Doderer, Klaus. Die moderne Schulbibliothek,
1970

Grundsatzpapier zur Schulmediothek, AG Literatur und Medien der GEW,
1973

Empfehlung der Kultusministerkonferenz zur Zusammenarbeit von Schule und öffentlicher
Bücherei,
1979

„Bildung für alle in Hessen verwirklichen“, GEW Hessen
1990

„Schulbibliotheken für morgen“, Manifest der LAG Schulbibliotheken,
1999

IFLA-Schulbibliotheksmanifest,
2002

Library Strategy 2010, Finnish Min. of Education
2003

LAG-Empfehlungen

Eine Kommission für Schulbibliotheken beim Hessischen Kultusministerium

Aufgaben einer Landes-Servicestelle für Schulbibliotheken

Fachberater für Schulbibliotheken in den Staatlichen Schulämtern

Regionale medienpädagogische Zentren

Richtlinie für Schulbibliotheken

Weiterbildungscurriculum

Lesen und Schulprogramm

Schulbibliothek und Ganztagschule

Potentiale der Schulbibliothek

(Diese Dateien sind erhältlich über: www.schulbibliotheken.de und lag@schulbibliotheken.de)